



Flanieren – Schlendern – Spazieren

Horizonte erweitern

Flanieren. Schlendern. Spazieren. Laufen. Rennen. Hasten. Hetzen. Trippeln. Schlurfen – die deutsche Sprache unterscheidet sehr feinsinnig die verschiedenen Bewegungsarten und -haltungen. Wer zum Beispiel schlendert, nimmt anders wahr als jemand, der rennt.

Ein Set mit Sätzen unterschiedlicher Autorinnen und Autoren kann Ihnen helfen, den eigenen Horizont zu weiten – allein oder in der Gruppe.

Philosophie: Haltungsfragen

Die eigene Haltung ändert sich da, wo Sie die Art der eigenen Wahrnehmung verändern: weg vom fokussierten, zweckgebundenen Blick und hin zu einem, der Voreinstellungen so weit wie möglich außen vor lässt.

Der Philosoph Wolfgang Iser beschreibt dieses Herangehen als „ästhetisches Denken“ (von griechisch *aisthesis*: (Sinnes-)Wahrnehmung): Für ihn bedeutet das Wort „Wahrnehmung“ mehr als nur „Sinneswahrnehmung“. Deshalb seien gerade diejenigen Erfahrungen ausschlaggebend für ästhetisches Denken, die über reine Sinneswahrnehmungen hinausgehen.

Wahrnehmung ist hier vielmehr in dem zugleich fundamentaleren und weiter reichenden Sinn von „Gewahrwerden“ zu verstehen.

Nach Iser ist ein Erfassen von Sachverhalten zugleich mit Wahrheitsansprüchen verbunden. Wahrnehmung sei wörtlich als ‚Wahr-nehmung‘ aufzufassen und habe den Charakter von Einsicht (vgl. Iser: Ästhetisches Denken. Stuttgart: Reclam 1990, 48).

Ziel	Schärfung der eigenen Haltung
Geeignet für	Einstiegsrunde für Gremien, Gruppen und Kreise
Materialien	Flanierkarten
Ort	An jedem Ort
Dauer	20 bis 30 Minuten

Die Flanierkarten

Die Karten, die Sie in dieser Fragetasche finden, sind in drei Kategorien unterteilt, die zur besseren Unterscheidung farblich gekennzeichnet sind:

Grün: Haltung

Mit diesen Karten lässt sich die eigene Haltung in den Blick nehmen. Wie neugierig bin ich darauf, Menschen kennenzulernen? Was macht Gemeinschaft aus? Wie vertraut sind mir Menschen in meinem nahen Umfeld?

Gelb: Reflexion

Mit diesen Karten lässt sich die Distanz zu anderen als Teil von Kennenlernen beschreiben und reflektieren. Was fällt mir auf, wenn ich wirklich höre? Warum soll ich überhaupt (zu)hören? Wie gut kann ich zuhören?

Blau: Aktivität

Mit diesen Karten kommt Aktivität ins Spiel. Was geschieht im Gegenüber, wenn ich frage? Was passiert mit mir, wenn ich frage? Ist eine Haltung des Fragens öffnender als eine des Antwort-Gebens?



Die Flanierkarten als Anregung zum Wahr-Nehmen. Foto: trio-group



Ideen für den Einsatz

Und so können Sie die Flanierkarten für Ihre Erkundungen einsetzen:

1. Nehmen Sie das Set, mischen Sie die Kartenkategorien und teilen Sie sie aus.
2. Jedes Gruppenmitglied bekommt eine Karte und denkt über den Textausschnitt oder Satz nach.
3. Dann können Sie direkt in den Austausch gehen: Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer liest seinen/ihren Text vor und formuliert eigene Assoziationen dazu.
4. Oder Sie bitten die Menschen, kleine Gruppen zu den Kategorien der Karten zu bilden. Die Gruppe mit den Karten, etwa der Kategorie „Haltung“, kann sich z. B. darüber austauschen, wohin sie selbst auf dem Weg sind. Nach einer „Murmelfase“ kommen die Teilgruppen wieder zusammen.
5. Ob, bzw. in welcher Form, Sie Aussagen festhalten wollen, liegt bei Ihnen.



Thilo Walz

**Mensch,
sag mal ...**